



Das Lächeln

Grendel:

Das Stilmittel der "Er-Sätze" kommt bei mir eher als Lesehemmnis an.

Guter Hinweis. Ich hatte mich mal bewusst in gerade diesem Stilmittel versucht. Kommt anscheinend aber in dieser Art und Weise nicht an.

Mit der "langen Leitung" hast Du natürlich auch Recht. Das muss ich etwas besser herausarbeiten.

Grendel:

Reichskristallnacht - Du findest den Begriff bildlich, bei mir kommt es eher so an, dass ich mich auf die Thematik gestoßen fühle. Ich hätte schlicht das Datum genommen. Für den jungen Protagonisten hatte der Tag noch keinen Namen und der heutige Leser mag es manchmal selbst Zusammenhänge zu erkennen.

Ich habe die Geschichte ehrlicherweise nicht nur für ein Literaturforum geschrieben, sondern auch als Medium im Bereich einer Berufsschule... und da muss man manchmal wirklich mit der großen Fahne "Hier ist das Schlüsselwort" winken.

Überschätze Allgemeinbildung nicht.

Grendel

Ein junger, martialisch aussehender Mann beugte sich mit erschrockenem Gesicht über ihn. Tränen standen in seinen Augen.

„Das hatte ich nicht gewollt.“

Nö, macht der nicht. Seine Freunde stehen da und sehen alles. Er geht vielleicht am nächsten Tag ins Krankenhaus und entschuldigt sich, aber in der Situation wird er nicht einknicken, genauso wenig, wie die Hauptfigur damals zum Löscheimer gegriffen hat.

Hier darf ich Dir widersprechen Sabine. Aus der Erfahrung von über 30 Jahren Rettungsdienst / Notarzteinsätzen und diversen Auslandseinsätzen kann ich Dir sagen, dass eine solche Situation nicht unrealistisch ist.

Beispielsweise hat eine Gruppe von Neonazies 2016 Brandsätze auf eine Flüchtlingsunterkunft in Hanau geworfen.

2 Menschen kamen ums Leben und vier weitere wurden schwer verletzt - darunter auch Kinder.

Zwei der Neonazies waren heulend an der Einsatzstelle; einer von ihnen versuchte zu helfen. Er beging drei Tage später Suizid.



Das Lächeln

Grendel:

Und der Mönch wusste – das war nicht etwa das Ende.

Echte Reue - ein guter Anfang.

Der Mönch lächelte. Der Stimmungswechsel erschließt sich mir nicht wirklich.

Es ging mir hier darum, einen "Kreis" zu beschreiben.

Der Mönch war "müde" - seines Lebens müde und er lächelte, weil er verstand, dass der Kreis seines Lebens sich zu schließen und ein neuer Kreis sich zu öffnen begann.

Der junge Mann hat mit dem Steinwurf eine Lebensschuld auf sich geladen und nun ist es an ihm, seinem Leben eine sinnvolle Wendung zu geben - oder eben nicht.

Das war so meine Idee dahinter.

Ich wollte die Geschichte mit möglichst knappen Worten, eindrücklich und mit Bildern beschreiben.

Danke für Deinen Input.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).